

Wolf Janscha

Maultrommel spielen

Eine systematische Anleitung zum Selbststudium
Band 1



Verlag der Spielleute

Zeichenerklärung:

0_00 Übungsnummer (*Kapitelnummer_Übungsnummer*)



00 Als Audiodatei auf der Buch-CD zu hören (*Aufnahmenummer*)

Wolf Janscha

Maultrommel spielen Band 1

1. Auflage: März 2012

Umschlagsfoto: Evelyn Rois –
Khomus von Egor Mandarov

Layout, grafische Gestaltung,
Illustrationen und Bildbearbeitung:

Rudolf F. Klapka

Landegg, Österreich

klapka.rudolf@gmx.at

MM  XII

Fotos: *Wolf Janscha & Evelyn Rois*
(*www.breve.at*)



© 2012 by

Verlag der Spielleute

Hofmann & Co. KG

Langlosenweg 14

D-64385 Reichelsheim im Odw.

Deutschland / Germany

www.spielleute.de



ISBN: 978-3-927240-93-3

Inhalt

Danksagung	9
Vorwort	11
Einleitung	13

KAPITEL 1

1.1 Vom PULS und seinem TEMPO	16
1.2 Der Aufbau einer Maultrommel	21
1.3 Von der Handhaltung beim Spielen einer Maultrommel	22
1.4 Der Ansatz beim Maultrommelspielen	27

KAPITEL 2

2.1 Die Anschlagsbewegung beim Spielen einer Maultrommel	31
--	----

KAPITEL 3

3.1 „Das Spiel ohne Konzepte“	38
-------------------------------------	----

KAPITEL 4

4.1 Die binäre Teilung und deren Notenwerte	43
4.2 Der „Offbeat“ und die Anschlagsbewegung bei ganzen und halben Noten	45
4.3 Der „Offbeat“ und die Anschlagsbewegung bei Viertelnoten	47

KAPITEL 5

5.1 Die Achtelnote	51
5.2 Über die Atemtechnik	54
5.3 Die Grundtechnik der metrischen Atmung	55

5.4 Die Notation der Atmung	57
5.5 Übungen zur Koordination von Atem-, Vorbereitungs- und Anschlagsbewegung ..	57

KAPITEL 6

6.1 Die ternäre Teilung	65
6.2 Übungen mit der 12er-Timeline	67
6.3 Atemtechnik in der ternären Teilung	70

KAPITEL 7

7.1 Über die Obertöne	77
7.2 Die Notation von Tonhöhen	78
7.3 Das Tonsystem und die Stimmung	80
7.4 Übungen zum Obertonhören	81
7.5 Übungen zu den Vokalstellungen	82
7.6 Übungen mit Glissandi	85
7.7 Übungen mit Legato	87

KAPITEL 8

8.1 Vom periodischen Unterteilen großer Zyklen – der Takt	93
8.2 Die verschiedenen Taktarten	95
8.3 Gerade einfache Taktarten mit 2er-Einheiten	96
8.4 Ungerade einfache Taktarten mit 3er-Einheiten	98
8.5 Einige zusammengesetzte Taktarten	98

KAPITEL 9

9.1 Permutation und Positionierung innerhalb eines Taktgefüges	105
--	-----

9.2 Positionierung bzw. Permutation von Notenwerten in verschiedenen Taktarten ...	107
9.3 Permutationstabelle für einen 2/4-Takt	108
9.4 Permutationstabelle für einen 3/4-Takt	111
9.5 Permutationstabelle für einen 4/4-Takt	112
9.6 Permutationstabelle für einen 6/8-Takt	113

KAPITEL 10

10.1 Die Verwendung von Verschlusstechniken beim Maultrommelspielen	119
10.2 Die Gaumensegelverschluss technik und deren Notationszeichen	120
10.3 Die Kehlkopfverschluss technik und deren Notationszeichen	121
10.4 Praxisübungen zum Gaumensegelverschluss	122
10.5 Praxisübungen zum Kehlkopfverschluss	125

Häufig gestellte Fragen – FAQ

Instrument	129
Maultrommelkauf	131
Pflege	132
Spieltechnik	134
Üben	135
Lernfortschritt	136

Kontakt- und Bezugsadressen

Liste der Hörproben auf der beiliegenden CD	144
---	-----





Foto: Wolf Janscha

Maultrommel von Knut Tveit, Norwegen

Danksagung

Ich möchte mich bei folgenden Personen bedanken: *Prof. Dr. Werner Schulze*, meinem Mentor und Lehrer für Harmonik; *Prof. Dr. Rudi Pietsch* für sein Vorwort und sehr hilfreiche Ratschläge; *Michael Hofmann*, meinem Verleger, für seine Einsatzbereitschaft, dieses Werk zu veröffentlichen; *Rudolf F. Klapka* für seine anschaulichen Zeichnungen und das Buchlayout; *Evelyn Rois* für die ästhetischen Fotografien; *Mario Pecoraro* für die langjährige Freundschaft, das Studio und seine Hilfe bei den CD-Aufnahmen; *Ferdinand Frischling* für das CD-Mastering; *Franz Kumpl*, Präsident der österreichischen und internationalen Maultrommelgesellschaft, für sein unschätzbare Engagement für die Maultrommelkultur sowie meinen Kollegen *Albin Paulus*, *Bernhard Mikuskovics*, *Manfred Russmann*, *Bernhard Hanreich*, *Robert Koch* und allen anderen vom Maultrommelstammtisch unseres Vereins für Inspiration und Motivation; dem Kulturverein „Alte Schmiede“ in Wien für die Möglichkeit, Fotos an diesem ehrwürdigen Ort des Schmiedehandwerks machen zu können; *Sepp Jofen* für seine wunderbaren Maultrommeln; *Hans Schmidberger* für die Möglichkeit, Einblick in das Schmiedehandwerk zu erhalten; bei meinen norwegischen Kollegen *Odd Lund*, *Olav Lundgren*, *Svein Westad* und *Ånon Egeland* für die Inspiration und die Möglichkeit, die norwegische Tradition kennenzulernen, und besonders bei *Folke Nesland* für seine ergreifenden Maultrommeln ...

... und allen anderen, die mir direkt oder indirekt geholfen haben, an mich geglaubt haben und mich motiviert haben, dieses Buch zu schreiben.

Ohne ihren Rat, ihre Hilfe, tatkräftige Unterstützung, Einsatzbereitschaft und Liebe zum Thema wäre dieses Buch bloß eine Idee, aber nicht Wirklichkeit geworden!

Ich widme das Werk meinem Sohn Felix.





Foto Wolf Janscha

Maultrommel von Folke Nesland, Norwegen

Vorwort

Die Maultrommel ist – oder besser – war (!) im mitteleuropäischen, speziell österreichischen Raum weitem als ein Instrument der Volksmusik bekannt, wenngleich einige wenige Beispiele in der Kunstmusik als Ausnahmen erhalten.

Das Spiel auf der Maultrommel wird immer wieder mit dem Fensterln (Gass'ngahn oder Kiltgang) in Verbindung gebracht, so hat man das Instrument im Salzkammergut sogar als Menschafänga bezeichnet, weil die magische Wirkung des Maultrommelklanges besondere Werbeerfolge erbrachte, wie es die Legende kolportiert. Als billiges Klangspielzeug für halbwüchsige Schulkinder war das Instrument noch bis in die 1970er-Jahre gang und gäbe – auch für mich. Wir verwendeten das Instrument auf erstaunlich kreative Arten, wobei die Mundhöhle allein als Resonanzkörper dabei nicht mehr ausreichte und diverse verfügbare Gegenstände dafür Ersatz bieten mussten. Wie man sie „richtig“ zu verwenden hatte, entnahmen wir einer Zeichnung, die der Verpackung auf einem Blatt beigelegt war. Das war die Unterweisung im Maultrommelspiel – den Rest besorgte man sich eben selbst. In einschlägigen Radiosendungen konnte man zudem noch – übrigens äußerst selten und dadurch auffallend – Aufnahmen von Maultrommel, häufig in Verbindung mit diversen Begleitinstrumenten – meist Gitarre –, hören. Allen, die sich damals um die Mitte des 20. Jahrhunderts mit der Maultrommel „beschäftigten“, war eines gemeinsam: Sie hatten keinen Lehrer und schon gar keinen institutionalisierten Instrumentalunterricht auf der Maultrommel. Und eine gedruckte Schule für das Instrument gab es auch nicht zu erwerben, wenn man von den wenigen, zu einem späteren Zeitpunkt zu erwähnenden Büchlein absieht. Und es genügte, und es war gut so – wozu also nun ein in alle Details gehendes Lehrwerk zur Maultrommel verfassen und vorlegen?!

Es ist in Bezug auf die zuvor geschilderten Umstände rund ums Maultrommelspiel viel Zeit vergangen, und heute haben sich diese grundlegend verändert. Die Funktion der oben geschilderten legendenhaften, männlich dominierten Verwendung der Maultrommel in der Liebeswerbung, die vielfach zum Klischee mutierte, änderte sich in unseren Tagen radikal. Es sind nicht mehr ausschließlich die Männer, die zupfend und

zirpend die Frauen betören, sondern ebenso begeistern Frauen (und Männer) in gendermäßig ausgeglichenen und unterschiedlichsten Ensembleszusammensetzungen mit ihrem stilistisch vielfältigen Maultrommelspiel ein breites Publikum. Und es sind die Musikanten, nicht mehr die Bauernburschen, sondern urbane Kreise aus dem Bildungsbürgertum, die sich für eine komplexe Verwendung der Maultrommel interessieren. So wundert es nicht, dass es im Rahmen der vielen Fortbildungsmöglichkeiten, von privat organisierten Wochenendlehrgängen bis zu Praktika an akademischen Bildungseinrichtungen, zu einem häufig geäußerten Wunsch nach einer „Maultrommelschule“ gekommen ist. Diese liegt hiermit vor! Und sie deckt nicht mehr allein die musikalisch-stilistischen Bedürfnisse einer bestimmten Region ab, sondern, wie es für gute Lehrwerke üblich ist: Das Konzept ist so aufgebaut, dass man von den einzelnen Parametern der Spieltechniken bis zur Obertontechnik – einem unabdingbaren Element des Maultrommelspiels – schreitet. Dem Autor ist es dabei wesentlich, dass der Schüler/die Schülerin, egal wo er/sie zu Hause ist, sich in allen Maultrommelstilen der Welt zurechtfindet. Und – es kommt wahrlich der Quadratur des Kreises nahe: Das Lehrwerk richtet sich sowohl an den musikalisch Vorgebildeten wie an den Laien, ohne eine der beiden Seiten zu benachteiligen.

Jedes noch so überlegte Lehrwerk vermag jedoch nicht die Persönlichkeit eines Lehrenden zu ersetzen! Die vorliegende erste (!) Maultrommelschule bietet für beide Seiten eine wertvolle Hilfe!

Dr. Rudolf Pietsch
Institut für Volksmusikforschung und Ethnomusikologie
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien



Einleitung

Ich freue mich über dein Interesse an der Maultrommel und darüber, dass deine Wahl auf dieses Buch gefallen ist! Ich möchte dir zu Beginn kurz seine Entstehung schildern: Begonnen hat alles – rückblickend betrachtet – während meiner Studienzeit für klassische Gitarre.

Dort entdeckte ich im Rahmen der Vorlesung „Instrumentenkunde“ meine Liebe zu den Obertoninstrumenten. Diverse Recherchen führten mich zum Didgeridoo, dem Blasinstrument der australischen Ureinwohner. Mich faszinierte es ungemein, eines der ältesten Instrumente der Welt zu spielen und eine Spurensuche zu den Anfängen der Musik zu unternehmen. Gerade die Einfachheit dieser Musik wirkte für mich schlicht ergreifend. Im Jahre 1996 suchte ich nach einem Instrument, welches dem Didgeridoo ähnlich, jedoch auch im österreichischen Kulturkreis beheimatet ist. Kurz darauf wurde ich fündig und kaufte mir meine ersten Maultrommeln.

Als ich zu spielen begann, war mir nicht bewusst, welchen Stellenwert diese einmal in meinem Leben einnehmen würden. Anfänglich imitierte ich meine Art, Didgeridoo zu spielen, und es klang recht ähnlich. Dies war ja zu allererst mein Ziel gewesen. Doch kaum war ich dort angekommen, erweiterte sich mein Blickfeld. Ich lernte Menschen kennen, die ebenso spielten, holte mir Tipps und entwickelte mich weiter. Wie beim Didgeridoo war es damals ein autodidaktischer Weg. Nach ungefähr sieben Jahren des Spielens lernte ich Prof. Dr. Werner Schulze kennen. Er ist Professor an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien für den Fachbereich harmonikale Grundlagenforschung. Er war eine sehr große Hilfe, denn zu dieser Zeit wollte ich einfach mehr theoretisches Verständnis von meiner Spielpraxis haben. Mit seiner Unterstützung analysierte ich die Spieltechniken und entwickelte ein Notationssystem für Maultrommel. Es war nicht das erste seiner Art, jedoch ist es das erste System, welches komplett, transparent und logisch ist. Auch der Schlagwerker und Notationsexperte Mag. Joan Radu Minda stand mir dabei tatkräftig zur Seite. Der ganze Entwicklungsprozess erstreckte sich über zwei Jahre, und ich begann während dieser Zeit, zahlreiche Übungen zu schreiben – vorwiegend um meine eigene Spieltechnik weiterzuentwickeln. Ich machte eine längere Forschungsreise nach Norwegen, um die dort beheimatete Maultrommeltradition zu erlernen.

Weiters beschäftigte ich mich intensiv mit der österreichischen Tradition. Jedoch auch die jakutische und indische Spieltradition ließ ich nicht außer Acht. Aus diesen Quellen schöpfte ich mein Wissen und entwickelte daraus die Spieltechniken. Ende 2004 entschloss ich mich dazu, ein systematisches und didaktisch progressiv aufgebautes Lehrwerk des Maultrommelspiels zu verfassen. Durch den Verlag der Spielleute konnte es schlussendlich in druckreife Form gebracht und veröffentlicht werden.

Dieses Werk ist in mehrere Bänden unterteilt. Einerseits aufgrund des enormen Umfangs, andererseits auch deshalb, weil dadurch eine logischere Gliederung umsetzbar wird. Im vorliegenden Band 1 sind alle wichtigen Spieltechniken für den Einstieg in das Maultrommelspielen aufbereitet. Mir war es auch ein großes Anliegen, eine gute musiktheoretische Basis zu vermitteln. Du benötigst also keinerlei Wissen über Rhythmus, Tonhöhen, Notationszeichen usw., da du dieses Wissen schrittweise neben der Spielpraxis erlernen und umsetzen wirst.

In den zehn Kapiteln werden die Haltung, der Ansatz, die Anschlagtechnik und die Atemtechnik, außerdem klangliche Modulation durch Vokalstellungen im Mundraum sowie Verschlusstechniken ausführlich erläutert. Darüber hinaus wirst du Musiktheorie, Notationskunde und Kompositionstechniken erlernen, die dir helfen, eigene Stücke zu schreiben und zu verstehen, was du beim Spielen tust.

Falls du schon Erfahrung auf der Maultrommel mitbringst, wird dir das Buch eine große Hilfe sein, um deine Präzision im Timing, deine Koordinationsfähigkeit und klangliche/rhythmische Variabilität zu verbessern.

Nach den zehn Hauptkapiteln findest du ein Kapitel mit Fragen und Antworten, das die für den Einstieg wichtigen Fragen zum Thema beantwortet.

Im Anhang findest du noch wichtige Wissensquellen, Literaturvorschläge sowie Kontaktadressen von Maultrommelschmieden und Händlern. Du wirst in diesem Buch keine Lieder bzw. Musikstücke finden! Dies hat mehrere Gründe: Erstens wollte ich ein Lehrwerk schreiben, welches unabhängig von einer bestimmten Tradition ist, da ich der Meinung bin, dass sich eine gute Spieltechnik als stilistisch wandelbar darstellt. Zweitens ergibt sich aus diesem vermeintlichen Mangel ein bessere Verständlichkeit und ein größerer praktischer Nutzen.

Wer die Techniken wirklich meistert, kann sich allen Traditionen annähern und wird nicht durch bestimmte, sich ergebende stereotype Floskeln beschränkt. Die Übungen

können selbst zu Musikstücken umgewandelt werden, indem man sie variiert, ausdehnt und vermischt. Ein großes Ziel war für mich, dass ich durch das Buch *Impulse* gebe, damit du deinen eigenen Stil finden und dich in die Richtung hinentwickeln kannst, in die du möchtest. Dazu war es notwendig, die enormen Möglichkeiten des Maultrommelns in einzelne Bestandteile zu zerlegen. Das individuelle Zusammensetzen dieser Teile und deine Spielpraxis, werden automatisch deinen eigenen Stil entwickeln!

Mir ist bewusst, dass ein Lehrbuch Grenzen hat und niemals einen Instrumentalunterricht ersetzen kann. Dennoch habe ich versucht, eine bestmögliche Unterrichts-atmosphäre zu schaffen, als ob wir uns gegenüber sitzen würden! Deshalb habe ich auch die Du-Form im Text gewählt – auch um geschlechtsunabhängig formulieren zu können.

Wenn links neben einer Übung ein Kopfhörersymbol steht, heißt das, dass sie als Hörbeispiel auf der beiliegenden CD aufgenommen wurde. Du kannst mit dem Stereokanalregler nach links oder rechts regeln, ob du die Maultrommelspur und den Klick hören möchtest (mittige Stellung), nur Maultrommel (nur links) oder nur den Klick (nur rechts). Dies soll dir beim Mitspielen bzw. Anhören mehr Verständlichkeit und Auswahl ermöglichen.

Ich freue mich, dich auf deinem Weg des Maultrommelspielens begleiten zu können, und wünsche dir viel Freude und Erfolg!

Wolf Janscha

